

„Herausforderung: Öko - Land - Wirtschaft“

Tagungsbericht zur Öko-Junglandwirt*innen-Tagung 2023 in Fulda



von Jessica Albers und Aila von Rohden (Tagungsteam ÖJN)

Der Nachmittag des 10. November 2023 bringt erste winterliche Temperaturen mit sich. Aber in der Jugendherberge in Fulda ist es warm und die Stimmung ist aufgeschlossen, herzlich, entspannt: Die 17. Öko-Junglandwirt*innen-Tagung steht an, 160 Teilnehmende und ca. 20 Referent*innen werden erwartet. Drei Themenblöcke sollen uns gemäß dem Tagungstitel durch diese Öko-Junglandwirt*innen Tagung führen: **Öko - Land - Wirtschaft**. Hinter jedem dieser Stichworte verbergen sich eigene Herausforderungen und Fragestellungen, aber auch Lösungsansätze, die wir am Wochenende gemeinsam diskutieren möchten.

Nach einer ausgedehnten Kennenlernrunde starten wir mit einem Vortrag von Dr. Amelie Michalke zum Thema True Cost Accounting in die Tagung. Welchen **wirtschaftlichen** Wert und welche Kosten haben unsere Lebensmittel und inwiefern wird das in Lebensmittelpreisen (nicht) abgebildet? Besonders deutlich wird hier die Notwendigkeit von interdisziplinärer Forschung. Der Ausklang des ersten Abends ist euphorisch, das Feuer bei den Teilnehmenden und in der Feuerschale draußen ist entfacht, viele spannende Gespräche kommen in Gang und die Nacht wird kurz.

Am nächsten Morgen erwarten uns parallele Vorträge und Workshops — Wie steht es eigentlich um den **Ökolandbau**, wie hat er sich entwickelt und welches Bild von „Ökolandbau“ finden wir in der Gesellschaft? Von Maria Krieger, Referentin beim BMEL, erfahren wir unter anderem, dass sich auch das Bundeslandwirtschaftsministerium im Rahmen der Biostrategie 2030 mit solchen Fragen beschäftigt. Auch das Leben auf dem **Land** beschäftigt uns: Wie offen und divers ist der Ökolandbau, an welchen Stellen finden rechte Tendenzen Nährboden und wo liegen unsere

eigenen Handlungsfelder? Das Programm ist vielfältig und so manche*r Teilnehmende bedauert es, nicht an allen Beiträgen gleichzeitig teilnehmen zu können.

Nachmittags stehen neben Workshops vor Ort im Tagungshaus Exkursionen auf dem Zeitplan. Das Wetter spielt nicht mit, die Kühe in Meike Böhms Workshop zur Tierkommunikation schon! So kommen einige Teilnehmer*innen später durchgefroren und zufrieden zurück, während bei anderen noch Fragen zu Walnussanbau oder der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU nachklingen. Es gibt viel Engagement in diesem Jahr, viele drängende Themen, die von den anwesenden Junglandwirt*innen bearbeitet werden wollen. Und so probieren wir uns aus im „Pitching“. In 60 Sekunden dürfen Teilnehmende ihre Themen vorstellen und bewerben, im Anschluss darf intensiv diskutiert und auch beim Abendessen noch verhandelt werden.

Samstagabend noch einmal ein Highlight: Nach vier Jahren Pause wird zum ersten Mal wieder der Zukunftspreis ([siehe Pressemitteilung](#)) verliehen! Eine Ehrung von jungen Menschen für junge Menschen und ein emotionaler Moment, vor allem für die Preisträger*innen Nanetta Ruf (KondiTOURei, 1. Platz) und Sören und Veronika Obermayer (Wendland Ziege, 2. Platz). Erstere hat mit ihrem Konditor-Lkw eine neue Möglichkeit geschaffen, Produkte direkt ab Hof zu verarbeiten - eine einzigartige Antwort auf schwindende Verarbeitungsstrukturen im ländlichen Raum. Zweitere führen einen Familienbetrieb im Wendland: Ziegenhaltung mit muttergebundener Aufzucht, Verarbeitung, Direktvermarktung. Diese mutmachenden Projekte werden durch bewegende Reden, Blumen, Gutscheine und eine Führung durch Nanettas fahrende Konditorei gewürdigt.

Am Sonntag ist nach einer Nacht voller Gespräche und Tanz noch einmal volle Konzentration gefragt. In sechs gleichzeitig stattfindenden Seminaren gibt es unter anderem Input zu Carbon Farming, LGBT in der Weinwirtschaft, Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft mit Fokus auf Angestellte und Saisonarbeitskräfte sowie Vermarktung in Erzeugergemeinschaften.

Danach beenden wir die Tagung in diesem Jahr mit einem Vortrag zum Thema „zukunftsfähige Ernährungssysteme“ von Valentin Thurn, dem Regisseur von „Taste the Waste“ und „10 Milliarden“. Für das ehrenamtliche Tagungsteam beginnt mit diesem Abschlussvortrag bereits die Gedankensammlung für die nächste Tagung, die vom 15. bis 17. November 2024 stattfinden wird. Gestärkt brechen alle Junglandwirt*innen nach dem Mittagessen wieder auf, zurück zu ihren Höfen, Unis, Ausbildungsstätten. Inspiration, Mut und neue Lösungsideen für den Ökolandbau haben viele von ihnen im Reisegepäck. „Der Austausch untereinander und die Inspiration, die durch verschiedene Vorträge, aber auch die Verleihung des Zukunftspreises gestreut wird, sind extrem wichtig. Wir freuen uns riesig, diesen Raum einmal jährlich für interessierte junge Menschen öffnen zu können.“ (Anna Nele Breden, Team-Mitglied)